

excuse me...

HAVE YOU SEEN BEN BUNNY?

...and his bi? ☆!



Besuch bei der Oezpa

Managementberatung für strategische Organisations- und Personalentwicklung
Einmal sehen, was man den Beratern in der Welt außerhalb der Uni beibringt. Neue Eindrücke sammeln und Kontakte zur Praxis knüpfen.

Text: Frank Taeger

Alldas waren Motive, die wir, die Teilnehmer des Kurses „Angewandtes Organisationsmanagement“, hatten, als wir ein Seminar der Oezpa GmbH besuchten. Hüseyin Özdemir und seine Frau Barbara Lagler Özdemir luden zu einem Workshop mit dem Thema Großgruppenformate und Moderation ein. Dank des Kontaktes durch Herrn Thomas Webers, Dozent an unserer Hochschule, konnten wir erstmalig an einem Kurs dieser Art so gut wie kostenfrei teilnehmen.

Am Anfang wusste noch niemand so genau, worum es bei Großgruppenformaten eigentlich so richtig geht. Die Stimmung in der Gruppe war daher gespannt und neugierig. Vor allem der Kontakt zu Unternehmensvertretern im gleichen Raum war eine ungewohnte Situation.

Herr Özdemir begann das Se-

minar mit einem Moment des Schweigens und Musik, Kirchenmusik. Wie sich später herausstellte, hatte er diese jedoch nicht ausgesucht. Er hatte seine Musik im Auto gelassen und arbeitete dann „mal mit dem, was hier war“. Angesichts dieser Improvisation gleich zu Beginn mit beeindruckender Ruhe und Gelassenheit kann man nicht anders,

man kann nicht anders, als Herrn Özdemir wahres Selbstvertrauen aus seiner jahrelangen Erfahrung zu attestieren

als Herr Özdemir wahres Selbstvertrauen aus seiner jahrelangen Erfahrung zu attestieren.

Nach der Begrüßung wurden wir direkt von Frau Özdemir in das Thema „World Café“ eingeführt. Eine einfache und zugleich wirkungsvolle Methode, um eine mittlere oder große Gruppe von Menschen in intensive Gespräche miteinander zu bringen. Theoretische Besprechung gab es wenig; die Methode wurde sofort ausprobiert und umgesetzt, Gruppen gebildet

und über das Thema „Großgruppen“ diskutiert.

Anfangs eher zurückhaltend bildeten sich die Gruppen an den Tischen und es dauerte ein wenig, bis die Diskussionen Flammen fingen. Einige fragten „Was soll das?“ und andere waren etwas verunsichert, was denn nun genau getan werden sollte. Später erfuhren wir, dass eine solche Anlaufphase ein typischer Teil eines jeden Großgruppenprojekts und damit etwas völlig Normales ist. Herr

und Frau Özdemir führten uns durch verschiedene Phasen des World Cafés anhand von drei Fragen. Mit der Zeit kamen wir Studenten und die Unternehmensvertreter dann auch richtig in Fahrt. Es bildeten sich Meinungsgruppen, Diskussionen über Sinn und Unsinn der Methode, einige Gruppen malten Bilder auf ihre Tischdecken, andere entwickelten Mindmaps und wieder andere waren sich nicht so sicher, was so ein World Café denn nun soll.

Zwischen den Gruppendiskussionen gab es eine Pause. Der Hunger der Studenten war leider unterschätzt worden und so stürzten sich die Massen auf den leider etwas spärlichen Kuchen. Mit einem solchen Aufgebot hatte der Betreiber des Saals wohl nicht gerechnet.

Zum Ende des Tages hin ging es in die Diskussionsrunde im Plenum. Hier konnten nun Erfahrungen über das World Café ausgetauscht, die Einsatzmöglichkeiten diskutiert und auch Sinn und Unsinn der Methode angeführt werden. Fragen konnten direkt an Herrn und Frau Özdemir gestellt werden,

Der Hunger der Studenten war leider unterschätzt worden, so stürzten sich die Massen auf den leider etwas spärlichen Kuchen.

die jede mit Theorie und praktischen Beispielen beantworteten. Am Ende des Tages gab es Vertreter vieler Seiten. Die einen sahen Einsatzmöglichkeiten für die Methode, andere fragten nach Evaluationen und einige der Unternehmensvertreter planten bereits ihr eigenes World Café. Der Konsens unter den Studenten war, alle waren hungrig, aber Seminare von Partnern der Hochschule für Studenten, das sollte unbedingt wiederholt werden. Darüber hinaus zeigte sich ein heterogenes Bild der Methode World Café. Der eine sagte „Find ich klasse, dafür hab ich sicher Nutzen“ während der andere eher „Hat mir eigentlich nix gebracht“ kund tat.

Ich persönlich hatte noch die Möglichkeit an einem weiteren Seminar-Tag teilzunehmen, wo ich der einzige Student war. An diesem Tag haben wir uns mit der Zukunftskonferenz befasst, einer Methode die mich sehr begeistert hat und bei der ich noch etwas mehr Ergebnisorientierung

erleben konnte in einem relativ offenen System wie der Großgruppe.

Alles in allem einen großen Dank an Herrn und Frau Özdemir für die Ausrichtung eines sehr lehrreichen Seminars, besonders auch für die Möglichkeit, als Student für den Umkostenpreis teil-

zunehmen. Besten Dank auch an Herrn Webers, der den Kontakt herstellte. Kooperationen wie diese sind es, die die Qualität und Möglichkeiten unserer Hochschule ausmachen, die wir als Studenten wahrnehmen und würdigen sollten und die unsere Hochschule zu dem machen, was sie ist!

